

# Pfarreiblatt

OBWALDEN



«Wahr näh». Ölbild von P. Eugen Bollin, Engelberg (2010)

## Ostern

# Begegne dem Auferstandenen

**Die Begegnung mit dem Auferstandenen drückt das Bild von P. Eugen Bollin aus dem Kloster Engelberg für die Autoren Christina und Thomas Wallimann-Sasaki aus. Es soll eine Anregung sein, über das Ostergeschehen nachzudenken – und der Botschaft von Ostern heute zu begegnen.**



Ostern bringt liebevolle Erinnerungen und Bilder von weissen Hasen, farbigen Krokussen, jungen Kücken, grünen Knospen und – ganz wichtig – Eiern aus Schoggi oder zum «Tütchen». Theologisch ist das Leben, Sterben und Auferstehen Jesu die Hauptbotschaft Gottes an uns Menschen. So ist Ostern das wichtigste Fest für Christinnen und Christen. Es ist aber auch die am schwierigsten zu begreifende Botschaft.

Während Bilder vom Frühling natürliche Erinnerungen ansprechen und einfach zu verstehende Symbole für das Leben nach dem Tod sind, finden sich keine solchen auf dem Titelbild oder in den Ostergeschichten. Die österliche Botschaft ist eher durch Begegnungen gekennzeichnet, in denen Jesus nach dem Tod lebt und die trauernden Frauen und Jünger grüsst. Diese Geschichten unterschiedlicher Begegnungen sagen uns, dass Leben nach dem Tod möglich ist, aber auch,

welch eine Herausforderung diese Möglichkeit für uns Menschen ist. Was also geschieht bei diesen Osterbegegnungen?

## Angst

Die biblischen Ostergeschichten zeigen vier Formen, wie wir mit der Zusage des ewigen Lebens und den damit verbundenen Herausforderungen umgehen. Die erste Reaktion darauf, dass Jesus nach seinem Tod zu den Menschen kommt, ist Angst. Dies ist leicht nachvollziehbar: Jemand, der gestorben ist, ist erneut da. Und so erzählen die Ostergeschichten, wie Maria Magdalena und die beiden anderen Frauen «das Grab verliessen und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt» (Mk 16,8). Und Jesus selber fragt die Jünger: «Was seid ihr so bestürzt?» (Lk 24,38). Angst ist ein zentrales Element für das Gefühl, wie Jesu Dasein nach seinem Tod wahrgenommen wird. In der Angst plagt mich die Frage, ob ich einem Geist begegne (Lk 24,37), oder das Gefühl beunruhigt mich, dass ein Leben nach dem Tod doch einfach nicht möglich ist. Angst und mangelndes Verstehen sind jedoch die Anfangsschritte in einen tiefer gehenden Prozess der Begegnung und Wahrnehmung.

## Wahrnehmungs-Gewohnheit

«Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn ...» (Lk 24,31). Nach der anfänglichen Angst nehmen die Menschen den auferstandenen Jesus in ihren Begegnungen ganz unterschiedlich wahr. Ebenso unterschiedlich können sie dann auch glauben, dass Jesus vom Tod erstanden ist.

Als die Frauen im Lukas-Evangelium zum leeren Grab kommen, sagen die

Engel zu ihnen: «Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen» (Lk 24,6–7). Und als Petrus die Frauen erzählen hört, dass Jesus auferstanden ist, «stand er auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden» (Lk 24,12). Die Frauen und Petrus sehen den auferstandenen Jesus nicht. Das leere Grab und der Hinweis auf die alte Menschensohn-Tradition beim Propheten Jesaja genügen, um glauben zu können.

Doch einige müssen die Botschaft nicht nur hören, sondern Jesus auch sehen. Im Matthäus-Evangelium erzählen Engel den Frauen, dass Jesus vom Tod auferstanden ist, dann grüsst Jesus sie selber (Mt 28,9). Urmenschlich gilt als wahr, wenn man das Gehörte mit den Augen sehen kann.

Doch für einige ist allein das Sehen genug Beweis: Maria Magdalena sieht – wie das Johannes-Evangelium (20,16) erzählt – Jesus, der sie beim Namen ruft, und glaubt ohne Erklärung! Und die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus erkennen Jesus als den Auferstandenen, als er Brot nimmt und es mit ihnen teilt (Lk 24,30). Hier ist Jesus wie bei früheren persönlichen Momenten mit ihnen in Kontakt.

Andere Jünger brauchen handfeste Beweise. Im Johannes-Evangelium wird erzählt, wie Jesus den Jüngern erscheint und ihnen seine Hände und Seite zeigt (Joh 20,20). Und Thomas glaubt erst, als er die Wunde selber berühren kann (Joh 20,27). Wie mit einem Fingerabdruck müssen sie Jesus anhand klarer Zeichen identifizieren.

Bei all diesen unterschiedlichen Formen der Wahrnehmung brauchen die Freundinnen und Freunde Jesu verschiedene Arten von Zeichen, damit sie glauben können. Es scheint, als ob alle die Begegnung gemäss ihren Wahrnehmungs-Gewohnheiten erleben. So bekommen sie für sich selber Gewissheit und Vertrauen, dass Jesus tatsächlich lebt.

### Zweifel der Jünger

Nebst Angst und Wahrnehmungs-Gewohnheiten zeigen die Ostergeschichten eine dritte Dimension, das Unfassbare zu begreifen: Zweifel. Wo immer Jesus als der Auferstandene erkannt wird, gehört der Zweifel dazu (Joh 21,12). Doch noch erstaunlicher ist, dass der Zweifel in einigen Geschichten überraschend auch den Abschluss der Osterbegegnung bildet: «Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg. (...) Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel.» (Mt 28,17).

### Unsere Zweifel

Wohl die meisten von uns finden es schwierig, wirklich darauf zu vertrauen, dass es ein Leben nach dem Tod gibt. Meistens kümmert uns das im Alltag wenig – und wahrscheinlich ist dies auch der Grund, warum es für uns einfacher ist, Ostern als Frühlingfest zu feiern denn als Fest des Glaubens an das ewige Leben.

Diese Komplexität von Ostern haben wir auch mit P. Eugen, dem Künstler des Titelbildes, diskutiert. «Für mich ist es wie ein Tor» erzählt er, um die Herausforderung des Ostergeheimnisses nicht vom Denken allein her anzugehen. Er erinnert sich an einen Mitbruder. Dieser war ein äusserst fundierter Theologe, der zahlreiche Bücher publiziert hatte. Dies gab ihm Sinn im Leben und war sein Lebensinhalt. Doch auf dem Sterbebett war er unruhig. Die Formen des Glaubens, die er aus der klösterlichen Gemeinschaft kannte, waren ihm nicht

mehr recht, und angesprochen auf seine zahlreichen Texte über den Glauben, wies er diese Gedankenkonzepte weit von sich. Er wollte sie nicht sehen. «Eines Tages», so erzählt P. Eugen, «brachte ich ihm ein Bild vom Kloster-Tor. Ich sagte zu ihm: Schau, dieses Tor – geh durch dieses Tor und du darfst deinen Mitbrüdern begegnen, die schon vor dir diesen Weg gegangen sind. Er blickte auf das Bild, ergriff es mit beiden Händen, liess es nicht los.» Kurze Zeit später durfte er sterben.

Zweifel sind für viele von uns Bestandteil, wenn wir Ostern, Auferstehung und ewiges Leben zu ergründen versuchen. Doch während Zweifel von Gläubigen häufig als Zeichen der Schwachheit gesehen werden, erinnern uns die biblischen Ostergeschichten daran, dass sie ganz normal und natürlich sind. Ja, Zweifel sind wie im Bild für P. Eugens Mitbruder ein Tor, durch das unsere Osterwahrnehmung erst gehen muss, um wirklich verstehen zu können.

### Handeln und Erzählen

Die Ostergeschichten erzählen uns, wie Menschen nach dem Vertrauen in den Auferstandenen und in das ewige Leben suchen. Einfach zu glauben ist die Ausnahme. Angst, Zweifel und Gewohnheiten gehören zur Wahrnehmung, doch entscheidend kommt die Osterbotschaft in der Begegnung zu uns!

Diese einzigartigen Begegnungen führen schliesslich zum Handeln: «Sogleich verliessen sie das Grab und eilten voll Furcht und grosser Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden» (Mt 28,8). Sie gehen zurück oder kehren um und erzählen den andern. Frauen und Männer sind neu orientiert!

Darum lautet die hoffnungsvolle Botschaft der biblischen Ostergeschichten: Die Suche nach dem Vertrauen in das ewige Leben lohnt sich. Denn solches Vertrauen überwindet nicht nur

unsere Angst vor dem Tod, sondern ermächtigt und ermuntert uns, wirklich zu wissen, wohin wir gehen und was wir zu sagen haben – als Lehrerin, Bauer, Banker, Politikerin, Pensionierte, Eltern, Pfarrer ...

Diese Orientierung für unser Leben scheint am oberen rechten Bildrand im Rosarot auf, das im Rot von Pfingsten in der Berufung Gestalt bekommen wird.

*Christina und Thomas Wallimann-Sasaki*

### Bollin und Wallimann-Sasaki

Christina und Thomas Wallimann-Sasaki (Texte) und P. Eugen Bollin aus dem Kloster Engelberg (Bilder) gestalten dieses Jahr gemeinsam die Beiträge zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten.



Christina und Thomas Wallimann-Sasaki – er Alpnacher, sie Amerikanerin mit europäisch-japanischen Wurzeln – haben beide Theologie studiert. Sie sind unter anderem in der Beratung von Schulen sowie Kirchen- und Pfarreiräten tätig. Dabei stehen strategische Planung und Wertberatung im Zentrum, um besser Kirche vor Ort sein zu können. Sie leben in Stansstad.



P. Eugen Bollin lebt und wirkt seit 50 Jahren im Benediktinerkloster Engelberg. Er zeigt seine Werke immer wieder in

Einzel- und Gruppenausstellungen, zudem hat er mehrmals Werke im öffentlichen Raum realisiert. 1999 wurde Eugen Bollin mit dem Kulturpreis des Kantons Obwalden ausgezeichnet.



## Pfarrei Sarnen

### Pfarramt/Sekretariat

Bergstrasse 3, 6060 Sarnen

Telefon 041 662 40 20

pfarramt.sarnen@kg-sarnen.ch

Bernhard Willi, Pfr., Dr. theol.

Joseph Brunner, priesterlicher  
Mitarbeiter, Telefon 041 660 75 25

Adolf von Atzigen, priesterlicher  
Mitarbeiter, Telefon 041 661 28 55

Jost Frei, priesterlicher Mitarbeiter,  
Telefon 041 661 11 13

Gregor Kathriner, Sakristan

Telefon 041 660 37 53

## Gedächtnisse

### Samstag, 10. April, 18.00

Dreiss.: Gregor Fanger, Giglen, Wilen;  
Felix Kathriner, Büntenstrasse 27.

Stm.: Fam. von Deschwanden-Meier,  
Professorenweg; Franz und Berna-  
dette Fellmann-Lüthold und Sohn  
Bruno Fellmann-Kiser; Anna Seiler-  
von Rotz, Bergli; Gottlieb und Emma  
Gremli-Schäli, Terrassenstrasse 13;  
Fam. Ernst Müller-Kiser, Stückli, Wil-  
len; Wilhelm und Anna Kiser-Zum-  
stein; Franz von Ah, Burchen, Wilen.  
Hausjahrzeit: Ming.

## Gottesdienste

### Samstag, 27. März

18.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

### Sonntag, 28. März – Palmsonntag

10.00 Palmweihe in der Arena mit Männerschola; Einzug in die  
Pfarrkirche zum Gottesdienst mit den Erstkommunikanten

17.00 Buss- und Versöhnungsfeier, Dorfkapelle

*Opfer: Fastenopfer 2. Einzug*

### Dienstag, 30. März

08.00 Schulgottesdienst 4. Klassen, Pfarrkirche

### Hoher Donnerstag, 1. April

19.00 Abendmahlfeier, Familiengottesdienst mit den  
Erstkommunikanten, Pfarrkirche

20.00–09.00 Anbetungsstunden «wachtet und betet» im Beinhaus

### Karfreitag, 2. April

09.00–11.00 persönliche Beichtgelegenheit, Kapuzinerkirche

10.00 Karfreitagsandacht, Pfarrkirche

15.00 Karfreitagsliturgie mit dem Kirchenchor, Kollegikirche

17.00 Chinder-Chile, Familienfeier, Pfarrkirche

Keine Eucharistiefeier in der Dorfkapelle

*Opfer in der Karwoche: für die Christen im Heiligen Land*

### Karsamstag, 3. April

21.00 Lichtfeier in der Arena, Osterkerzen- und Taufwasserweihe

Die Männerschola singt das Exsultet

Osternachtfeier mit Taufe, Pfarrkirche

Anschliessend Apéro und Eiertütschen im Pfarreizentrum

### Ostersonntag, 4. April

10.00 Osterfestgottesdienst mit Kirchenchor und Orchester, Pfarrkirche

*Opfer: für die Christen im Heiligen Land*

### Ostermontag, 5. April

10.15 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche

(am Dienstag, 6. April kein Gottesdienst in der Kapuzinerkirche)

### Freitag, 9. April

19.30 Eucharistiefeier, Dorfkapelle

### Samstag, 10. April

18.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

### Voranzeige: Weissler Sonntag, 11. April

10.00 Festgottesdienst mit den Erstkommunikanten

## Bussfeier/persönliche Beichtgespräche

*Bussfeier in der Dorfkapelle*

Sonntag, 28. März, 17.00

*Persönliche Beichtgespräche in der Kapuzinerkirche*

Karfreitag, 2. April, 9.00–11.00

*Beichtgelegenheit im Frauenkloster St. Andreas*

Samstag, 27. März, 17.00–17.30

Hoher Donnerstag, 1. April, 16.30–17.00

Karfreitag, 2. April, 10.00–11.00

Karsamstag, 3. April, 17.00–17.30

## Weitere Gottesdienste

### Kapuzinerkirche/Kapelle Haus II, Am Schärme

Dienstag, 10.00 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche

Donnerstag, 10.00 Eucharistiefeier, Kapelle Haus II, Am Schärme

Palmsonntag, 10.15 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche

Hoher Donnerstag, 15.30 Eucharistiefeier, Kapelle Haus II, Am Schärme

Ostersonntag, 10.15 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche

Ostermontag, 10.15 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche

Dienstag, 6. April keine Eucharistiefeier in der Kapuzinerkirche

### Frauenkloster St. Andreas (Sarner Jesuskind)

Montag bis Samstag, 06.45

Palmsonntag, 08.00 Palmweihe und Eucharistiefeier

Hoher Donnerstag, 19.00 Abendmahlsamt

Karfreitag, 14.30 Gedächtnisfeier «Leiden und Sterben des Herrn»

Karsamstag, 21.00 Osternachtfeier

Ostersonntag, 08.00 Eucharistiefeier

Ostermontag, 08.00 Eucharistiefeier

### Kollegi-Kirche

Montag bis Samstag, 07.30 Eucharistiefeier

Palmsonntag, 09.00 Palmweihe und Eucharistiefeier

Hoher Donnerstag, 20.00 Abendmahlsfeier

Karfreitag, 15.00 Karfreitagsliturgie mit dem Kirchenchor

Karsamstag, 21.00 Osternachtfeier

Ostersonntag, 09.00 Eucharistiefeier

## Musikalische Begleitung in der Osternacht und im Ostergottesdienst in der Pfarrkirche

In der Osternacht singen einige Männer des Kirchenchors das «Exsultet», das feierliche Osterlob zur Auferstehung des Herrn.

Am Ostersonntag wird während des Hauptgottesdienstes die Missa brevis F-Dur KV 192 von W. A. Mozart aufgeführt.

Die Mitwirkenden sind: Hilda Joos, Sopran; Cornelia Krättli, Alt; Alois Suter, Tenor; Gerhard Durrer, Bass; Mitglieder des Orchestervereins Sarnen; der Kirchenchor Harmonie und Wolfgang Broedel, Orgel. Die Leitung hat Richard Pürro.

## Ostern – des Todes Dunkel ist erhellet

Ostern ist das Fest der Christenheit. Ostern ist ein schwieriges Fest, denn es hat mit Tod und Leben zu tun. Leben ist erfahrungsgemäss störanfällig. Wird letztendlich vom Tod bezwungen. Betroffen ist alle Kreatur. Sie leidet ob diesem Geschick. Mögliche Rettungsanker sind Vokabeln wie Unsterblichkeit, Fortleben in der Geschichte, Aufgehen oder Untergehen im All. Allen Gedankenspielen steht die Osterzusage gegenüber: «Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?» (Lk 24,5). Dieser verbindliche Vorwurf darf nicht eine unverbindliche Anfrage bleiben. «Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos» (1 Kor 15,17). Seit dem Ostergeschehen ist der Stein vor dem Grab Jesu und den Gräbern unserer Verstorbenen ins Rollen gekommen. Jede Osterfeier ist das gewaltige Unternehmen der jeweiligen Christengeneration, die Katakomben des Todes zu öffnen. Zweifel bleiben. Sie begleiten die Frauen zum Grab Jesu. Sie beschweren den Glauben der Jünger, vorab des Thomas. Denn beim Auferstehungsgeschehen war niemand dabei. Nur der Himmel bezeugt in Gestalt der Engel diese Grosstat Gottes. Sie wird bestätigt durch die Erscheinungen des Auferstandenen bei den Seinen. Dennoch bleibt das Osterereignis absolutes Mysterium. Der Vorbehaltenheit Gottes zugehörig bleibt es menschlicher Einsicht entzogen.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen allen das Seelsorgeteam.

## Pfarrei aktuell

### Taufen

Giulia Jäggli, Kirchstrasse 10; Anastasia Louisa Mathis, Wilerstr. 35, Wilen.

### Gratulationen

Wir gratulieren und wünschen allen Glück und Gottes Segen.

**93 Jahre:** Wilhelm Burch-Meister (31.3.), Am Schärme

**92 Jahre:** Marie Theresia Ackermann-Burch (8.4.), Enzigrüti, Wilen.

**85 Jahre:** Heinrich Läubli-Dupont (28.3.), Ziegelhüttenstrasse 5c.

**80 Jahre:** Maria Häcki (3.4.), Am Schärme.

### Hauskommunion

Wenn es Ihnen nicht möglich ist, zu einem unserer Gottesdienste zu kommen, dann besuchen wir Sie gerne. Bitte melden Sie sich beim Pfarramt.

## Vereine

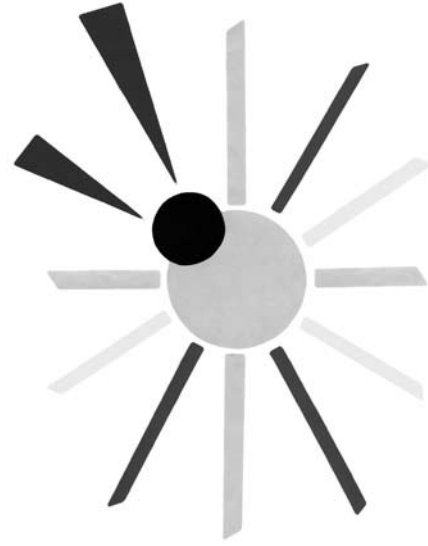
### FG

Di, 30. März, 9.00–11.00, *Zischtigsträff* im alten Peterhofsaal.

Mi, 31. März, *Osterhasensuche*, Treffpunkt 15.00 Uhr, Peterhof. Kosten Fr. 5.– pro Kind, max. Fr. 10.– pro Familie. Anmeldung bis 29.3. an Monika Odermatt, 041 660 20 59.

Fr, 2. April, 06.00–07.00 Uhr, *Anbetungsstunde zum Karfreitag* im alten Beinhaus bei der Pfarrkirche.

Fr, 2. April, 17.00 Uhr, *Chinder-Chile*, Familienfeier in der Pfarrkirche.



### Ostersonne Gedanken zur Osterkerze

Du Sonne, Licht des Lebens,  
brauchst Strahlen,  
damit deine Grösse sichtbar wird,  
verschenkst dich und wirst  
nicht ärmer.

Du Sonne der Auferstehung,  
zeigst die kräftigende  
Liebe Gottes,  
zeigst Energie aufzubrechen,  
auszubrechen,  
durchzubrechen,  
lädst ein, Botschaft der Hoffnung  
und Freude zu verbreiten,  
verschenkst dich,  
immer und immer wieder.

Wir werden vom Osterlicht  
beschenkt, bestärkt!

Mögen auch wir zu  
Strahlen werden,  
wärmend,  
stärkend,  
für uns selber,  
für unsere Mitmenschen.

Frohe und gesegnete Ostertage!

### Osterkerze



Viele fleissige Hände haben die Oster- und Trauerkerzen mit der Ostersonne verziert.

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern.

## Stiftmesse

**Montag, 5. April, 09.30** für Geschwister Abegg, Buochischwand, Melchtal.

## Pfarrei aktuell

### Erstkommunionfeier

Die Erstkommunion unserer Zweitklässler findet am Palmsonntag, am 28. März statt.

Wir begleiten sie in einem feierlichen Gottesdienst um 09.30 Uhr auf ihrem Weg zum mündigen Christsein.

Es sind: *Bucher Roman, Michel Jonas, Michel Tanja, Rohrer Jacqueline, Röthlin Katja, Röthlin Samuel.*

Bei gutem Wetter besammeln wir uns um 09.10 Uhr auf dem Kirchenplatz.



### Feier der Karwoche

Die letzte Woche der Fastenzeit ist besonders geprägt durch das Leiden und Sterben Jesu Christi. Sie endet aber nicht mit dem Tod. Daher feiern wir die Auferstehung Jesu Christi bereits am Karsamstagabend mit der Feier der Osternacht.

Die österliche Botschaft soll unser Leben prägen und mit Hoffnung und Freude erfüllen.

### Vorösterliche Bussfeier

Wie jedes Jahr haben wir die Gelegenheit, uns durch die Bussfeier auf Ostern vorzubereiten. Wir wollen un-

ser Leben bedenken, über Vergangenes nachdenken und das, was nicht gut war, bereuen. Wir wollen Gott bitten, uns mit seiner Gnade zu erfüllen und einen Neuanfang zu ermöglichen.

Die Bussfeier begehen wir am Montag, 29. März, um 19.30 Uhr.

### Hoher Donnerstag

Der Hohe Donnerstag erinnert an den Kern unseres Glaubens: die Einnahme der Eucharistie. Wir begehen sie feierlich am 1. April um 19.30 Uhr mit dem Abendmahl.

Nach dem Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern eingenommen hatte, begann für ihn der Leidensweg durch die Gefangennahme im Garten Getsemani. Während der Abendmahlsfeier gedenken wir auch der Fusswaschung, die Jesus an seinen Aposteln vorgenommen hat. Sie wird an den Erst- und Zweitkommunikanten vorgenommen zum Zeichen ihrer engen Verbundenheit mit Jesus Christus. Nach dem Gottesdienst haben wir Gelegenheit zur Anbetung des Allerheiligsten in der Kreuzkapelle.

### Karfreitag

Am Freitag, 2. April, begehen wir um 15.00 Uhr die Karfreitagsliturgie, die den Höhepunkt des Leidens und Sterbens Jesu darstellt, von seiner Gefangennahme und Verurteilung bis hin zu seinem Tod am Kreuz auf dem Berge Golgota.

### Ostern

Das Osterfest ist der höchste Feiertag der katholischen Kirche. Es beginnt in unserer Wallfahrtskirche bereits am Vorabend um 20.00 Uhr mit der Feier der Osternacht.

Als Erstes treffen wir uns – bei gutem Wetter draussen vor der Kirche – zur Segnung des Feuers, womit wir unserer Freude über Christi Sieg über den Tod Ausdruck verleihen. Auch die neue Osterkerze, gestaltet von Sr.

Chantal Hug aus unserem Kloster, wird gesegnet. Danach begeben wir uns zum feierlichen Gottesdienst in die Kirche.



**In dieser gesegneten Nacht, heiliger Vater, nimm an das Abendopfer unseres Lobes, nimm diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe! ...**

**So bitten wir dich, o Herr: Geweiht zum Ruhm deines Namens, leuchte die Kerze fort, um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben.**

**Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer, vermähle ihr Licht mit den Lichtern am Himmel.**

**Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint, jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht: dein Sohn, unser Herr Jesus Christus ... (Osterlob)**

Ich wünsche allen Pfarreiangehörigen und Pilgern frohe, gesegnete Ostern.

Möge uns die Freude über unsere Erlösung durch Christus in den Alltag begleiten und uns und alle Menschen zu einem Leben in Frieden führen.

*P. Marian Wyrzykowski*

## AZA 6064 Kerns

Abonnemente und Adress-  
änderungen: Administration  
Pfarreiblatt Obwalden  
6064 Kerns, Tel. 041 660 17 77  
maria.herzog@bluewin.ch

40. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion:** Daniel Albert, Donato Fisch, Anny Imfeld-Heinzen, Sr. Yolanda Sigrist.  
**Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Postfach 205, 6055 Alpnach Dorf, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch, www.ow.kath.ch –  
**Druck/Versand:** Brunner AG, Druck und Medien, 6010 Kriens.  
**Redaktionsschluss Ausgabe 7/10 (11. bis 24. April):** Montag, 29. März.

# Ausblick Rückblick

## Saisoneroöffnung im Museum Bruder Klaus in Sachseln

Am Palmsonntag, 28. März, startet das Museum Bruder Klaus in die neue Saison. Um 11 Uhr eröffnet Regierungsrat Franz Enderli die Sonderausstellung «Erinnern – Gedenken». Seit 1976 dient das Museum Bruder Klaus Sachseln der Erinnerung und dem Gedenken an Niklaus von Flüe. Nach 34 Jahren steht nochmals die Einführung in das Leben und Wirken des Landesheiligen im Zentrum, die der Sachslener Bildhauer Alois Spichtig gestaltet hat. Aussergewöhnlich ist die Exlibris-Sammlung des Giswilers Josef Burch. Aus Tausenden von Klein-

grafiken zeigt er zweihundert Memento mori seit dem 16. Jahrhundert bis heute. Weiter sind in dieser Ausstellung, die bis am 13. Juni dauert, Werke von Esther Wicki-Schallberger, Annik Troxler, Anna Sabina Zürcher, Edwin Grüter und Gion A. Caminada zu sehen. Rahmenveranstaltungen mit Karl Imfeld und Regula Odermatt-Bürgi erweitern das Thema.

Die zweite Ausstellung dieser Saison dauert vom 27. Juni bis 31. Oktober. Sie trägt den Titel «Gerettet!» und ist den renovierten Schätzen des Sarner Frauenklosters St. Andreas gewidmet.

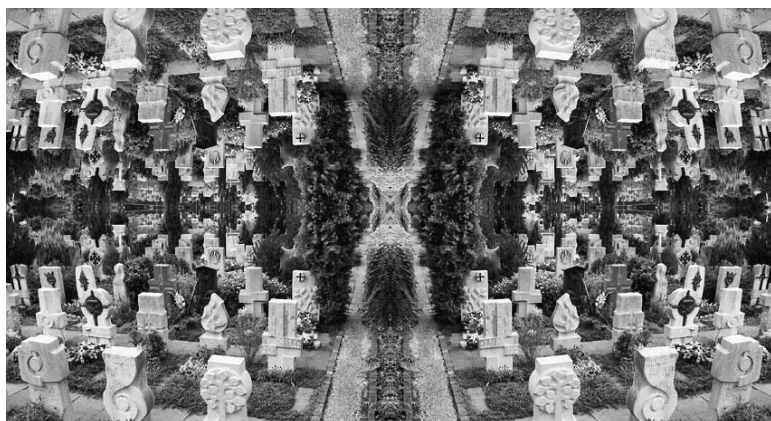
## Alzheimer-Vortrag in Sarnen

«Die Würde des Menschen ist unverlierbar!» Unter diesem Thema steht ein Vortrag der Alzheimervereinigung OW-NW und der Residenz «Am Schärme» vom 14. April, 19.30 Uhr. Es referieren Professor Hans Halter, Luzern, Edith Schuler und Kathrin Duss vom «Schärme» sowie Josef Würsch von der Alzheimervereinigung. Diese öffentliche Veranstaltung findet im Seminarraum Haus II «Am Schärme» in Sarnen statt. Der Eintritt ist frei (Türkollekte).

## Männer-Gesprächsgruppe

Die Ehe- und Lebensberatung Luzern (elbe) organisiert eine Gesprächsgruppe für Männer, die trotz Trennung gute Väter bleiben wollen. An diesen vier Abenden haben die Teilnehmer Gelegenheit, unter Begleitung einer Fachperson ihre Erfahrungen mit der belastenden Lebenssituation auszutauschen. Ein Anwalt informiert über rechtliche Aspekte und beantwortet Fragen. Daten: 26. April, 3., 10. und 17. Mai, jeweils von 19.45 bis 21.45 Uhr.

Weitere Informationen unter:  
Telefon 041 210 10 87 oder  
www.elbeluzern.ch.



*Dieses Werk der Künstlerin Annik Troxler trägt den Titel «Vergissmeinnicht».  
(Bild: zvg)*